



## Regierungsratsbeschluss vom 15. April 2014

Felix Platter-Spital (FPS) – Genehmigung Jahresrechnung 2013 und Entscheidung über die Gewinnverwendung sowie Wahl der Revisionsstelle für Geschäftsjahr 2014; Beschlüsse gemäss § 10 und § 11 ÖSpG

---

P140442

Der Regierungsrat genehmigt die Jahresrechnung 2013 des Felix Platter-Spitals und nimmt Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle. Der Bilanzgewinn wird im Betrag von Fr. 2.100 Mio. an die Reserven aus Leistungsauftrag und von Fr. 2.890 Mio. an die Gewinnreserven zugewiesen.

1. Der Regierungsrat genehmigt den vorgelegten Schreibensentwurf an den Grossen Rat.
2. Der Regierungsrat wählt als Revisionsstelle des Felix Platter-Spitals für das Geschäftsjahr 2014 die BDO AG.

### Begründung

Gemäss § 11 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011 nimmt der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrates die Jahresrechnung und entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Felix Platter-Spitals (FPS). Der Regierungsrat bringt anschliessend die Jahresrechnung dem Grossen Rat zur Kenntnis. Das abgeschlossene Geschäftsjahr des FPS war geprägt vom Kliniktausch der universitären Rheumatologie des FPS mit der universitären Akutgeriatrie des Universitätsspitals Basel (USB). Am FPS ist das Universitäre Zentrum für Altersmedizin und Rehabilitation entstanden. Das Neubauprojekt des FPS entwickelte sich 2013 planmässig. Im Berichtsjahr konnte die erste Stufe des Wettbewerbsverfahrens abgeschlossen werden. Die Präsentation des Siegerprojektes ist per Ende 2014 vorgesehen. Das Betriebsjahr 2013 war leistungsmässig und wirtschaftlich ein erfolgreiches Jahr. Das FPS schliesst das Berichtsjahr 2013 bei einem Gesamtumsatz von 94.1 Mio. Franken mit einem Gewinn von 4.609 Mio. Franken ab. Der Bilanzgewinn von 4.990 Mio. Franken, zusammengesetzt aus Gewinnvortrag 0.381 Mio. Franken und Jahresgewinn 4.609 Mio. Franken, wird im Betrag von 2.100 Mio. Franken an die Reserven aus Leistungsauftrag und zu 2.890 Mio. Franken an die Gewinnreserven zugewiesen.

